

Eine nette Firmen Feier mit Kollegen - von Norbert Essip  
Original 01/2017 - neu bearbeitet und geändert - Mai 2023

Wie jedes Jahr einmal gibt es in der Firma eine große Feier. Da die Feier schon wie üblich zum Mittag beginnt, macht sich auch keiner die Mühe sich noch extra umzuziehen. Die meisten Mitarbeiter sind auch alles Männer und nur ein paar wenige Frauen, die alle in der Verwaltung arbeiten. Die Werksarbeiter, für die findet zur selben Zeit eine eigene Feier statt. Edel Anzüge zu tragen, ist für die Männer also ganz normal. So das sie mit den eher primitiven oder für sie ungebildeten Malocher sowieso nichts zu tun haben wollen. Das einzige was sich die Verwaltungsbelegschaft zu dieser Feier gönnt, das sind ein paar bunte Dekorationen. Ansonsten geht es in erster Linie nur darum mit den anderen reichlich zu saufen. Wenn es die Firma schon zahlt, warum sollte man es nicht auch ausnutzen. Doch das tun einige der Männer auch schon bei ihren Kundengesprächen oder auf Messen, oder da wo sie schon mal "mittrinken" müssen, wie sie meist als Entschuldigung sagen. Die meisten sind zum Glück auch recht trink fest. Ein paar Bier, Sekt, oder Wein und Whisky, das macht den meisten nichts mehr aus. Das ist es schon die Menge die sie so brauchen, um in ihre normale gute Stimmung zu kommen. Dazu wird auch nichts Negatives gesagt, weil es doch alle so machen. Ansonsten würde man eher auffallen, wenn man es nicht tut.

Die Betriebsfeier hatte also wie gewöhnlich begonnen. Es gab ein großes Büfett mit edlen warmen und kalten Sachen, aber auch mit gewöhnlichen Dingen, wie Kartoffelsalat, Frikadellen, Brötchen etc. Die Getränke gab es an der Bar, wo auch etwas Personal von der Werkskantine ihren Dienst tun mußte. Die Stimmung war gut und es wirkte auch eher so, als wäre es nur ein gewöhnliches Meeting ist, was die Belegschaft jede Woche macht. Einige standen zusammen und plauderten, andere stand nur wortlos in der Ecke und kippten sich ein Bier, oder auch mal härtere Getränke in den Hals. Alles im allen also nichts Aufregendes. - Gegen 22 Uhr merkte man den meisten dann doch an, dass der Alkohol seine Wirkung zeigt. Denn neben Bier, wurde längst Whiskey und anderes getrunken. - Die wenigen Frauen, die mit dabei sind, waren irgendwann verschwunden. Die mußten sich wohl Zuhause um ihre Kinder oder ihrem Mann kümmern. - Jetzt wo auch schon die ersten Langweiler gegangen waren, merkte man den übrigen an, dass sie sich kaum noch normal benahmen. Viele lallten doch schon sehr deutlich. Da aber alle in der gleichen Stimmung sind, fiel es nicht weiter auf, dass dies jetzt mehr einer Party von Proleten ähnelt. Weitere 2 Std. später war von einer vornehmen Firmen Party gar nichts mehr zu merken. Die zwei Kellner, die ihren Dienst taten, die wundert es sicher etwas, wie man sich nun teilweise benahm. Aber auch das ist nichts Neues für die Kellner. Sie kennen das. Wer betrunken ist, der benimmt sich dann halt doch eher wie ein gewöhnlicher Mensch in seiner Kneipe...

Ich selber habe mich mit dem Saufen heute etwas zurückgehalten, auch wenn ich die Wirkung von dem vielen Bier dennoch merke. Aber noch war mein Geist nicht so benebelt, dass ich nichts mehr mitbekam. Im Gegenteil! Irgendwann stand ich etwas Abseits im Raum, gleich neben dem Büfett. Dort war ein etwas unbeleuchteter Bereich. Hier wurde eigentlich nur von dem Kellner Sachen abgestellt. Ich sah zufällig in die Ecke, weil ich von dort ein Wimmern hörte, und da stand doch tatsächlich der neue junge Kollege Xaver. Xaver ist Mitte Zwanzig und sieht richtig gut aus. Besonders in seinen stets perfekt sitzenden Anzügen wirkte er Sexy - zumindest für mich, da ich doch auf Kerle stehe. - Was Xaver da tat, da dachte ich erst, das ich mir Einbilde, oder mein Verstand es falsch zeigt. Xaver wichst seinen harten Schwanz! - Es erstaunte mich doch sehr, dass er das im Partyraum macht, wo man ihn jederzeit dabei erwischen könnte. - Er stand da, mit den Rücken an die Wand gelehnt. Sein blütenreines weißes

Hemd hatte er aus den Hosen gezogen, so dass er mit einer Hand unter dem Hemd seine Brustwarzen kneten konnte. Typisch für die Szene, denke ich. Mit der anderen Hand hatte er sich seine Hose geöffnet und seinen harten Schwanz raus gekramt, der mehr als deutlich aus der offenen Hose herausragte. Und was er da in der Hand hielt, war ein gewaltiger Kolben. Deshalb hatte seine Hose immer so eine deutliche Schwanzbeule. Auch wenn seine Hose sowieso immer recht knapp geschnitten sind. In der Gay-Szene würde man ihn nicht nur beneiden, sondern er hätte reichlich Angebote für Sex... - ob Xaver Schwul ist, dass weiß ich nicht. Man spricht unter uns Kollegen nicht über das, was man in seiner Freizeit macht. - Er war wohl jetzt so sehr erregt, dass es ihm total egal ist, dass man ihn dabei zu sehen kann. Oder er wollte es, denn sonst hätte er ja auch auf die Toilette gehen können, um sich in einer Kabine zu wichsen... - Noch wichst er sich auch recht verhalten den Schwanz. Es sah wirklich so aus, als wenn es ihm ein reines Vergnügen bereitet, für jeden sichtbar sich aufzugeilen. Schön in langen Zügen zog er seine Hand über den langen Kolben. Wenn er bei der großen Eichel ankam, zog er langsam die Vorhaut zurück, so dass die bereits feuchte Eichel sichtbar wurde. Ließ dann den Schwanz kurz so von sich abstecken, sah sich selber seinen Hammer an, der nun auf und ab wippt und wo sogar ein glasiger Tropfen Vorsaft herabfiel. Dann macht er sein Spiel wieder von vorne... - er genießt es, dass sein Schwanz so schleimig ist...

Natürlich merkte ich, dass es mich auch geil macht, denn mein Schwanz war bereits zur Latte angeschwollenen und beult meine Hose aus. Ich überlege, ob ich zu ihm hingehen soll. Aber dann würde ich vielleicht sein Spiel unterbrechen. Denn bestimmt ist er gedanklich so in seiner eigenen erotischen Welt versunken, dass ihn eine Unterbrechung total erschrecken würde. - Also sah ich mich erst mal um, ob andere dieses Schauspiel auch mit ansehen, oder ob es unbeachtet bleibt, weil es sie nicht interessiert, was andere so machen. Und wirklich, nur wenig davon entfernt steht doch tatsächlich mein Kollege Bernd. Mit ihm hatte ich mal das Vergnügen, das wir uns in einem Hotelzimmer gegenseitig gewichst haben. Aber das war wohl damals nur ein Zufall, weil er so besoffen war. - Er sieht sich das auch nur an, wie ich. Doch da er sich dabei bereits seinen Schwanz "nur" durch seine Hose massiert, muß Bernd das Schauspiel von Xaver auch geil machen... - Wie ich ihn genauer ansehe, da erkenne ich, dass auf seiner grauen Stoffhose eine recht große feuchte Stelle ist. Ist das schon ein Spermafleck auf seiner Hose? Dafür ist er eigentlich schon viel zu groß. Es sieht so aus, als hätte er sich in die Hose gepißt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass dem Bernd so was passiert sein sollte. Zum pissen geht man doch auf die Toilette, wenn man weiß, dass man muss...

Doch Bernd hatte sich tatsächlich vor Minuten versehentlich etwas in die Hose gepißt, weil er durch ein Gespräch mit einem Kollegen abgelenkt war und es nicht gleich merkte, dass da etwas zu viel Pisse in seine Hose tropft... - Die wenigen Tropfen, die man so im Laufe eines Tages abtropfen läßt, die werden doch immer von einer Unterhose aufgesaugt. Bei ihm nun, da war es doch mehr als nur ein paar „Tröpfchen“. Das war sicher ein satter Strahl. - Als er es bemerkt, wie feucht es geworden war, wollte er eigentlich auf dem Klo zu ende pissen und das Malheur mit dem Pissfleck vertuschen. Wollte dort mit Papiertüchern und dem Fön für die Hände seine Hose abtupfen usw... - Doch dazu kam es nun nicht mehr. Wie er sich auf dem Weg zum Klo machte, kam er auch am Büffet vorbei und sah wie ich auch, Xaver dastehen und prompt wuchs sein ohnehin erregter Schwanz an. Also blieb er stehen, sah sich das Schauspiel an und spielt mit seiner Latte in der Hose... Ingeheim mit dem Wunsch den Xaver damit anzumachen. Wenn der sich schon wichst, müsste es ihm gefallen, wenn noch einer mit wichst. - Jetzt sahen Bernd und ich uns zufällig an und nickten wissend. Denn uns war klar, dass wir drei geil sind. Bernd und ich gingen zu Xaver hin, der noch immer wichsend hinter der Absperrung stand. Der öffnete auch gerade seine Augen, als er merkt, da kommt was auf ihn zu... und sah uns kommen.

Schnell versuchte er erst noch seine steife Latte mit der Hand zu verstecken, aber dafür war sie zu groß, sodass wir sie dennoch sehen. Seine unordentliche Kleidung hätte ihn auch verraten. Wie er erkannte, dass wir selber einen Ständer in unseren Hosen haben, flüsterte er uns zu. "Ich wollte zum pissen aufs Klo, bekam aber einen Anruf... und dann lief es auch schon." Wie er das sagt, da sehe ich, dass vor ihm der Fußboden ganz nass ist.

Und so war es dazu gekommen. Xaver merkte seine volle Blase, durch seinen klopfenden Penis in der Hose und ging auch direkt Richtung Klo. Der Weg führte an dem Büfett vorbei. Gerade wie er die Tür zum Gang öffnen wollte, da klingelte sein Handy. Aus der beruflichen Gewohnheit heraus, will er es annehmen. Könnte ja dienstlich sein. Um das Gespräch anzunehmen, stellte er sich hinter die Absperrung vom Büfett. Kramte sein Handy aus der Hosentasche und merkte dabei, dass es sich in seiner Hose nicht nur feucht anfühlt. Sondern, das da auch sein Schwanz fast vollständig angeschwollen ist. - Nahm das Handy ans Ohr und telefonierte. Das Gespräch ging auch recht lange. So ganz im Gedanken ging er dabei wieder mit der anderen Hand in seine Hose zurück. Er fühlte, dass die Hose noch feuchter geworden war und sein Schwanz merklich zuckt. Griff in die Hosentasche rein und kraut durch den seidigen Stoff der Hosentasche seinen Schwanz ab. Wie er merkt, dass er erst mal pissen muß, wollte er sich zunächst nur den Schwanz massieren, damit der Pissdruck auszuhalten ist. Doch irgendwie wurde dieses spielen am halbsteifen Schwanz zu einer geilen Regung. Nur Xaver war auch durch das Telefonat, das wirklich dienstlich war, auch total abgelenkt. Gefördert durch den Alkoholgenuss, machte er nun etwas, was er nüchtern so sicher nicht gemacht hätte. Zumindest nicht bei der Arbeit, das würde es höchstens Privat machen. Er öffnet seine Hose, hinter dieser Trennung von dem großen Saal stehend, wo all die anderen Kollegen sind! - Telefoniert weiter, drehte sich etwas zur Wand und ließ seinen Pisser aus der Hose raus hängen. Im Gedanken war er wohl schon vor den Pissbecken, wo er ja sowieso hin wollte...

Xaver sprach ins Handy und entspannte seine volle Pissblase. Sofort kam ein gewaltiger Strahl Pisse raus geschossen, der größtenteils gegen die Wand spritzt und von dort auf dem Boden tropft. - Wie er sich selber pissen sah, kamen in seinem Geist Bilder von pissenden Proleten auf. Im Internet schaut er sich diese Art von Pissereien gerne an. Er sitzt dabei vor seinem PC und schaut sich die Clips an. Meist nässt er dabei sogar mit Absicht seine Unterhose, und wichst sich dabei. - Xaver kann es sich als Business Mann nicht leisten, wie ein Penner gegen Hauswände und hinter Bäumen zu pissen. Aber er sieht es gerne, wenn Kerl sich so ordinär benehmen. Sieht er pissenden Kerle auf der Straße, bleibt stehen, sieht es sich an wie die pissen und wird geil... - und das wurde er heute von sich selber, wie er gegen die Wand pißt. Es war genau das, was er sich sonst immer ansieht. - Wo er sich befand, das hatte er längst aus seinen Gedanken verdrängt. Er wollte jetzt nur noch geil sein... - Und wie war das mit Bernd? Der hatte bis vor wenigen Minuten noch mit einem Kollegen geplaudert, wie das alles auf der Party machen. Auf einmal merkte er, dass es in seiner Hose feucht wird, und er wußte, dass er dem Pissdruck nicht lange standhalten kann. Schon immer hatte er eine recht empfindliche Blase. Ging er nicht gleich beim ersten Anzeichen, bekam er auch recht schnell mehr als nur eine feuchte Unterhose. So manches Mal, da gab es für ihn nur noch eine Möglichkeit, er musste sich auf die Toilette setzen und alles durch die Unterhose abpissen... - Darum sah er erst mal verlegen seinen Kollegen an. Der hat es auch bemerkt, das dort auf der Hose bei Bernd eine kleine nasse Stelle ist, darum sagte er "dir ist da was in die Hose gegangen..." Bernd nickte, entschuldigte sich für die Panne und ging in Richtung Toilette. Auf dem Weg dahin, sah er Xaver hinter der Abtrennung stehen. Erst dachte er, da er sein Handy am Ohr hat, das der da nur telefonierte und wollte warten, bis Xaver von da weggeht. Denn er wollte ihm ja nicht sehen lassen, dass er sich wie ein kleiner Junge in die Hose gepieselt hat. Er mußte schon die Beine zusammenkneifen,

weil ihn sein Pissdruck so quält. - Bernd überlegte, wo er denn noch hingehen könnte zum pissen, aber es gibt keine andere Toilette auf der Etage. Wie er so überlegt, wie und wo er denn jetzt pissen kann, da sah er, dass Xaver gegen die Wand pißt, wie ein besoffener Prolet... - Sah es sich an und dachte nicht mehr an seine eigene Pissblase, bis das geschah, was er sicher so auch nicht wollte. Sein Pisser wurde durch das Geschehen, was er sah, so angeregt, dass er einfach seinen Pissstrom raus ließ. Erst wie seine gute Stoffhose von Innen bereits bis zu den Knien nass war, da erst sah sich Bernd erschrocken um. Hier in dem Bereich des großen Saales war zum Glück keiner. Nur Xaver und dann sah er noch mich dastehen. Wie er sah, dass ich einen Ständer in meiner Hose habe und wohl auch alles mit angesehen habe, da grinste er mich an. Machte dann noch ein Zeichen mit dem Kopf, denn ihm muß es auch gerade eingefallen sein, was wir damals in dem anderen Hotel zusammen gemacht haben.

Inzwischen hat es auch Xaver gemerkt, dass er nicht mehr alleine ist und das wir beide sein unmögliches Benehmen mitbekommen haben. Doch was wir wirklich denken, das scheint er nun zu erkennen. Im Gegensatz zu ihm hat Bernd sich bereits mehr als deutlich in die Hose geschifft. Das kann der auch nicht mehr leugnen, zumal Bernd jetzt auch noch erregt ist. Und dann sieht er noch mich, der jetzt mit einer mehr als großen Beule auf der Hose auf ihn zukommt. Xaver dreht sich zur Wand um, an die er gepißt hat und wichst seinen Schwanz. - Wir sind hier fast hinter dem Büfett, wo eigentlich auch noch andere Mal lang kommen könnten. Aber das ist uns dreien egal. - Bernd ist bereits neben Xaver getreten und fummelt an seiner Hose rum, um seinen Schwanz raus zu holen. Auch ich stehe jetzt dabei und will auch meinen Harten aus der Hose holen. Doch jetzt reagiert Xaver anders als wir dachten. "Na los ihr geilen Spanner. Jetzt will ich aber mal sehen ob ihr auch so gut pissen könnt..." sagt er und preßt dabei selber noch mal Pisse ab und zu Bernd gewandt meinte er "deine Hose ist doch schon nass gepisst, lass es weiter laufen..." und mir griff er an die Schwanzbeule, die jetzt mit samt der Unterhose aus meinen offenen Hosenlatz heraussteht. "Und deine Unterhose die hat ja reichlich gelbe Pissflecken, oder sind das nur Wichsflecken?" Statt einer Antwort, bekommt Xaver jetzt von zwei Seiten die heiße gelbe Brühe ab. Bernd hatte es noch geschafft seine Hose wie ich zu öffnen, dennoch ließ er wie gewünscht die Pisse durch die Unterhose laufen. Und nur weil sein Pissdruck so heftig ist, da sprudelt es wie aus einem Wasserspender gegen Xaver. - Also halte ich mich auch nicht mehr zurück. Halte nur noch meinen Pisser durch die Unterhose hoch, denn der ist jetzt zum Glück etwas weicher geworden, und strulle wie vor einem Klo stehend meine Pisse raus. - War bis gerade wohl noch die Hose von Xaver trocken geblieben, so wurden jetzt schlagartig seine beiden Hosenbeine von uns nass gemacht. Und das schien ihm auch nichts auszumachen. Im Gegenteil! Xaver hat seine Augen geschlossen und wichst wie ein pubertärer Junge seinen Schwanz ab. Keiner von uns macht sich noch Gedanken, dass wir es hier ziemlich offen machen. Nach dem Bernd und auch ich mich leer gepißt haben, ziehen wir nur noch unsere harten Pisser aus der tiefend nassen Unterhose raus und beginnen mit wichsen. Dazu sind wir nur noch dichter an Xaver herantreten, damit, falls doch mal einer der anderen Kollegen hierherkommt, nicht gleich jeder sieht, was wir machen. Obwohl es ja schon mehr als offensichtlich ist, was wir da machen.

Wir geilen nun zu dritt rum, so als wenn wir "Notgeile Jungs" sind, die sich ihren Schwanz wichsen müssen. Auch wenn wir uns offensichtlich durch das anpissen aufgegeilt haben, was schon erstaunlich, dass wir uns von so was erregen lassen. - Ich glaube jedenfalls nicht, dass einer der beiden anderen, wie ich, auf Männer steht. Schon gar nicht glaube ich, dass sie mal zu anderen Zeiten etwas mit Pisse gemacht, aber man weiß ja nie. So mancher "Mann" hat sicher latent schon mal an geile Spiele mit Pisse gedacht, bzw. selber mal heimlich im Bad daheim ausprobiert. Und weil es uns so erregt, was wir zusammen jetzt machen, spritzen wir auch recht

schnell einer nach dem anderen ab. Erst versprüht Xaver mit einem unterdrückten Aufstöhnen seine Soße ab, die bei uns beiden und bei sich selber auf der Hose landet. Dadurch ausgelöst, spritzt auch Bernd leise wimmernd sein Sperma ab, was wiederum bei Xaver auf der Hose landet. Und zuletzt bekommt er auch noch von mir die weiße Soße auf die Hose gespritzt. Zum Glück habe ich Übung das Stöhnen beim Orgasmus zu unterdrücken, sonst wäre es sicher erst recht aufgefallen, was hier drei Männer zusammen gemacht haben. - Die vielen weißen Spritzer sind bald noch auffälliger, als die Pisse, die seine Hose getränkt hatte. Beides wird man später sicher gut als Flecken erkennen können. Xaver bleibt sekundenlang so stehen und läßt auch seinen tropfenden Schwanz nicht los. Bernd hat sich da wohl etwas besser unter Kontrolle. Er schüttelt seinen erschlaffenden Schwanz kurz ab, packt ihn in seine Unterhose zurück, danach stopft er alles in die Hose, macht sie zu, wischt seine Hände an der Hose ab... dann grinst er uns beide glücklich an, dreht sich und verschwindet wieder zu den anderen Kollegen. Auch ich mache es so wie Bernd, gerade nur mit zwei Unterschieden. Meinen Schwanz stopfe ich gleich so in die Unterhose, damit der Glibber schön dranbleibt und meine Hand wische ich an der Unterhose ab, bevor ich die Hose drüber zu machen. - Klopfe dann noch Xaver anerkennend auf die Schulter und drehe mich um, weil auch ich zu den anderen gehen will. Xaver bedankt sich und meinte noch "... das wollte ich schon immer mal mit einem Mann machen..." Kurz darauf ist er im Klo verschwunden. Sicher will er sich dort noch die größten Flecken von seiner Hose wischen. In die Reinigung muß er sie sowieso geben... - Minuten nach unserem Spaß zu dritt, scheint sich auch diese Firmenfeier endgültig aufzulösen. Der Alkohol hat aber nicht nur zur guten Stimmung beigetragen, sondern zu guter Letzt fällt mir auch noch bei anderen Kerlen auf, dass sie durch den Suff die Kontrolle über ihre Pissblase verloren haben. Bei einigen sieht das richtig toll aus, denke ich nur. Mal ist nur ein Fleck auf der Hose zu sehen, der auch von irgendwas Anderen sein kann. Dann gibt es welche, wo die nasse Stelle schon bis zum Hosenbein runter reicht. Und andere, die waren beim letzten pissen wohl nicht mehr so aufmerksam, die haben reichlich Spritzer auf ihrer Hose, weil das zielen ins Klo nicht mehr so klappte... - Ich denke mir meinen Teil und freue mich schon auf die nächste Firmenfeier und dann will ich gleich mal sehen, ob ich Xaver und Bernd wieder zu etwas feucht geilen Überreden kann...